

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

1. Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	20.01.2016	öffentlich
1. Gemeinderat	01.02.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

- den vorliegenden Straßenzustandsbericht und die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Straßenunterhaltung zur Kenntnis zu nehmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

Sachverhalt/Begründung:

1. Inhalt der Vorlage

Die Vorlage dient dem strategischen Ziel Nr. 19 – Erhaltung der Substanz und Qualität der Straßen und Brücken.

Dem Gemeinderat und dem Verkehrsausschuss wurde zuletzt mit Drucksache 121/09 ein Bericht zur Straßendatenbank und zum Zustand des Straßennetzes (Erhebungsjahr 2008) vorgelegt.

Im Jahr 2015 wurde eine erneute Zustandserfassung der Straßenflächen in der Unterhaltungslast der Stadt Offenburg durchgeführt.

Mit dieser Vorlage werden die Ergebnisse zur Kenntnis gegeben und die Veränderungen des Straßenzustandes im Zeitraum 2009 – 2014 aufgezeigt.

In einem weiteren Schritt wird, aus den aktuellen Straßenzuständen abgeleitet, ein Konzept zum Mitteleinsatz für die zukünftige Straßensanierung vorgestellt.

2. Straßenbau / Straßensanierungsmaßnahmen in den Jahren 2009 bis 2014

Zur Straßenunterhaltung (ohne Reinigung) und Straßenerneuerung standen in dem Zeitraum von 2009 bis 2014 im Ergebnishaushalt und Investitionshaushalt wie unten aufgeführt insgesamt 17,23 Mio. € zur Verfügung.

	Sanierungsmaßnahmen	Beseitigung von Schlaglöchern u. Kleinmaßnahmen	Reinigung von Straßenabläufen	Neubau-maßnahmen
Summe	5.217.000 Euro	1.715.000 Euro	662.000 Euro	10.300.000 Euro

Entsprechend den bisherigen Beschlussempfehlungen wurden in den vergangenen Jahren als vordringliche Maßnahmen Fahrbahndecken der Kategorie I (Haupt- und Durchgangsstraßen) und der Kategorie II (Sammelstraßen) saniert. Dies entspricht einem Umfang von ca. 66.200 m².

Im Bereich der untergeordneten Straßen der Kategorie III (Wohnstraßen) konnten ca. 17.300 m² saniert bzw. erneuert werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

In den Jahren 2009 bis 2014 wurden über die Budgetmittel somit ca. 83.500 m² Straßenfläche saniert. Der Aufwand pro m² belief sich im Durchschnitt auf ca. 63 Euro/m².

In der Prognose von 2009 ging die Verwaltung davon aus, dass in den Jahren 2009 - 2014 nur rund 70.000 m² saniert werden können, da überwiegend Maßnahmen im kostenintensiveren Wohnstraßennetz angedacht waren. Um den Straßenzustand im wichtigeren Hauptnetz (Kategorie I+II) jedoch halten zu können, wurde es erforderlich, die Mittel überwiegend in diesem Netz einzusetzen. Da hierfür die Kosten pro m² geringer sind, konnten insgesamt rund 13.000 m² mehr als prognostiziert saniert werden. Im Gegenzug verschlechterten sich natürlich die Straßenzustände im Wohnstraßennetz der Kategorie III.

Im gleichen Zeitraum wurden über den Investitionshaushalt ca. 85.000 m² Straßen einschließlich der parallelen Gehwege erneuert. Hier belaufen sich die Investitionen auf ca. 122 €/m² einschl. Beleuchtungs-, Begrünungs- und Planungskosten. Dieser Standard ist also gleichbedeutend mit einer Neugestaltung der Straße und Erhöhung des Standards!

Insgesamt wurden von 2009 bis 2014 also rund 168.500 m² saniert bzw. erneuert. Dies entspricht einem Anteil von ca. 8,2 % der gesamten Verkehrsfläche.

3. Ergebnisse der Straßenzustandserhebung 2015

3.1 Fortschreibung des Umfangs der städtischen Straßen

Die Erhebung erfolgte durch geschultes Personal der Technischen Betriebe Offenburg im Zeitraum von Juni bis September 2015. Gleichzeitig wurde der Datenbestand über den Umfang der städtischen Verkehrsflächen aktualisiert.

Dabei wurden

- früher über das Kataster ermittelte Flächen mit dem tatsächlichen Bestand abgeglichen, was zu einer Reduzierung der Flächen führte.
- neu entstandene Verkehrsflächen (Baugebiete) erfasst.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

Insgesamt haben sich die Verkehrsflächen um rund 3 % auf 2.063.390 m² erhöht. Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

	2008	2015
Fahrbahnen	1.468.525 m ²	1.522.355 m ²
Gehwege	414.166 m ²	420.289 m ²
Radwege	112.694 m ²	119.746 m ²
Gesamt	1.995.375 m²	2.062.390 m²

3.2 Erklärung der Zustandsklassen

1.1. Zustand überfällig, Klasse U (Sanierung überfällig)

Dieser Zustand bedeutet, dass eine Sanierung nicht mehr möglich ist, sondern die Straßen grundlegend erneuert werden müssen (z.B. Grundmattstraße, Lehbergstraße).

Erneuerungskosten ca. 135 Euro/m² (Stand 2015)

1.2. Zustand sehr schlecht, Klasse V (Sanierung vordringlich)

Mit einem hohen Aufwand ist hier eine Sanierung noch möglich, jedoch müsste sie in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden, wenn man vermeiden will, dass die Straßen in die Kategorie U (überfällig) rutschen (z.B. Josef-Kohler-Straße, Helmholtzstraße).

Sanierungskosten ca. 100 Euro/m² (Stand 2015)

Alle Maßnahmen U + V sollten im Investitionshaushalt finanziert werden, da eine Sanierung aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr sinnvoll ist.

1.3. Zustand schlecht, Klasse K (Sanierung kurzfristig)

Hier ist eine Sanierung durch Erneuerung der Decke und gegebenenfalls der Binderschicht noch möglich, sofern der Sanierungszeitpunkt nicht zu weit verschoben wird. Falls die Sanierung nicht erfolgt, rutscht der betreffende Straßenabschnitt in die Zustandsklasse sehr schlecht bzw. überfällig. Nach bisherigen Erkenntnissen liegt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

dieser Zeitpunkt in Abhängigkeit der Verkehrsbelastung zwischen fünf bis zehn Jahren (z.B. Geroldseckerstraße, Römerstraße).

Sanierungskosten ca. 40 – 70 Euro/m² (Stand 2015)

Alle Maßnahmen K sollten im Ergebnishaushalt (Budget) finanziert werden.

1.4. Zustand mittelmäßig, Klasse M (Sanierung mittelfristig)

Die Fahrbahndecken zeigen Alterungs- bzw. Abnutzungserscheinungen. Ein unmittelbarer Sanierungsbedarf liegt noch nicht vor, sondern ergibt sich in einem Zeitraum von ca. zehn Jahren, was vor allem von der Verkehrsbelastung abhängt. Beispiele: Zeller Straße, Fessenbacher Straße

1.5. Zustand gut und sehr gut, Klasse L und S (Sanierung langfristig)

Hier handelt es sich um relativ neu gebaute oder neu sanierte Straßenabschnitte der letzten fünf bis fünfzehn Jahre (z. B. Weinbergstraße, Zum Großen Deich).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

3.3 Verteilung der Straßenzustände 2015

Die unten dargestellten Ergebnisse zeigen die Zustandsflächen getrennt nach Fahrbahn, Gehweg, Radweg und Parkfläche. Die ausführliche Bewertung erfolgt im Kapitel 4.

Fahrbahn	Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
	U	76.299	5,01%
	V	53.383	3,51%
	K	529.600	34,79%
	M	689.064	45,26%
	L	89.069	5,85%
	S	84.940	5,58%
	Summe	1.522.355	

Gehweg	Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
	U	2.538	0,60%
	V	8.461	2,01%
	K	88.146	20,97%
	M	203.345	48,38%
	L	86.811	20,65%
	S	30.988	7,37%
	Summe	420.289	

Radweg	Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
	U	938	0,78%
	V	312	0,26%
	K	14.457	12,07%
	M	86.045	71,86%
	L	8.949	7,47%
	S	9.046	7,55%
	Summe	119.746	

Parkfläche	Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
	U	313	0,56%
	V	487	0,88%
	K	8.043	14,50%
	M	15.843	28,56%
	L	19.425	35,02%
	S	11.357	20,48%
	Summe	55.468	

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Segger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

4. Vergleich der Straßenzustände 2008/2015

Wie im Jahr 2008 wird auch der folgende Vergleich der Zustände 2008/2015 auf die Fahrbahnbereiche beschränkt, weil diese den überwiegenden Teil der Verkehrsflächen ausmachen. Aufgrund des erhöhten Verschleißes ist hier der Handlungsdruck und der erforderliche Mittelansatz am größten.

		Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
2015	Fahrbahn	U	76.299,0	5,01%
		V	53.383,4	3,51%
		K	529.599,8	34,79%
		M	689.064,2	45,26%
		L	89.068,6	5,85%
		S	84.939,8	5,58%
		Summe	1.522.354,7	

		Zustand	Flächen [m ²]	Prozent
2008	Fahrbahn	U	42.545,0	2,86%
		V	24.810,5	1,67%
		K	539.069,9	36,24%
		M	382.824,6	25,74%
		L	256.643,5	17,25%
		S	241.653,5	16,25%
		Summe	1.487.547,0	

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

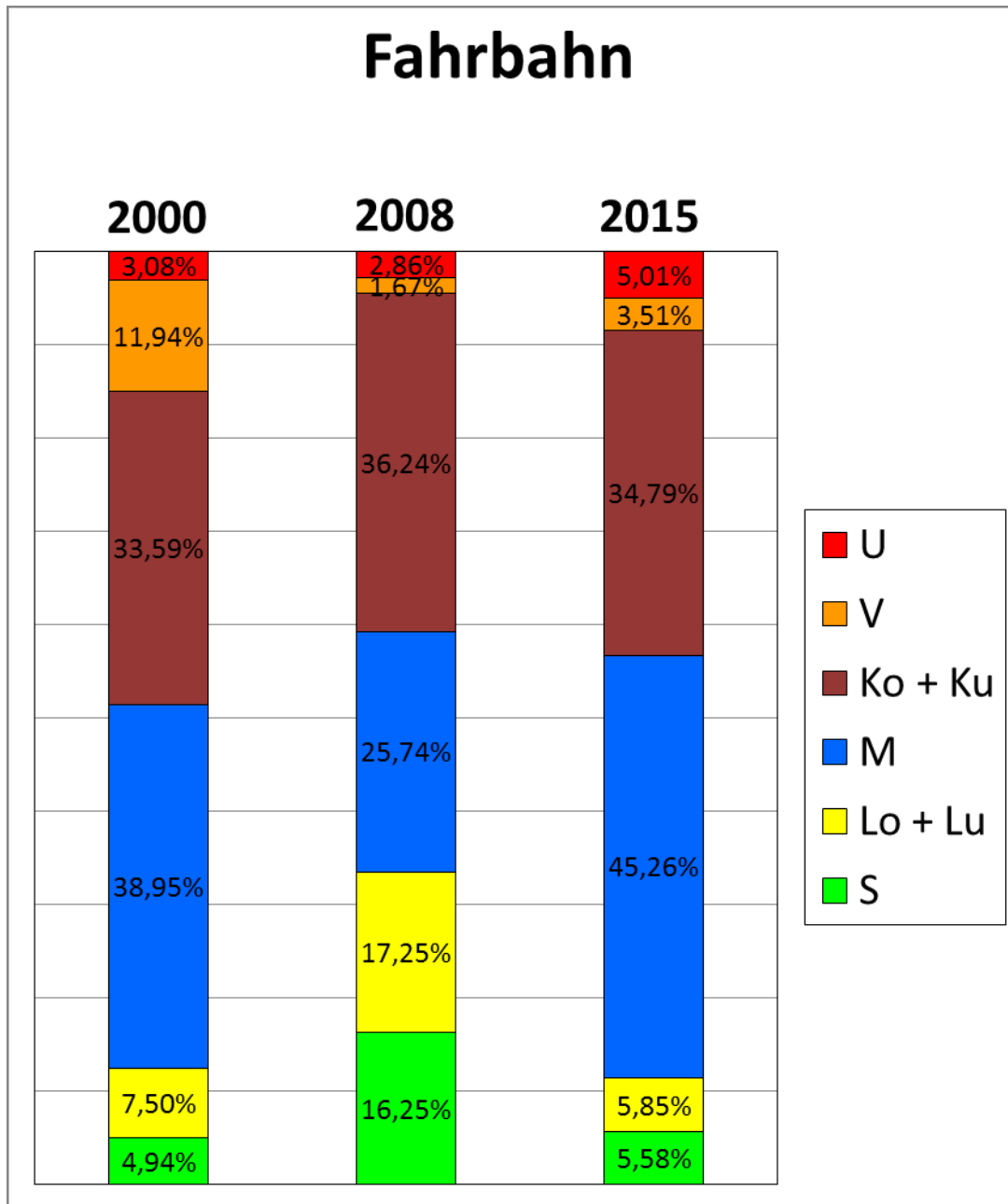
Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015



Bewertung der Veränderungen:

Wie man der Grafik entnehmen kann, hat sich der Anteil der Kategorie U und V, welche mit Mitteln des Investitionshaushaltes umgebaute werden, von 4,6 auf 8,5 % erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der fortschreitenden Überalterung der Straßen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Segger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

Der Anteil der Kategorie K, welche überwiegend aus dem Ergebnishaushalt saniert wurden, hat sich geringfügig von 36,2 auf 34,8% reduziert. Der Anteil der Kategorien M, L, S lag 2008 bei ca. 59 % und hat sich gegenüber 2014 um 2 % auf 57% vermindert. In diesen Kategorien werden üblicherweise keine Maßnahmen durchgeführt. Deutlich reduziert haben sich die Kategorien L und S.

Wichtig für die weiteren Überlegungen ist, dass 2014 rund 80 % der Straßenflächen kurz und mittelfristig (K+M) zu sanieren sind. Gegenüber 2008 ist dies eine Zunahme von 20 %, so dass eine gewisse Verschlechterung des Gesamtzustandes eingetreten ist.

5. Schwerpunkt der künftigen Straßenunterhaltungsarbeiten

Im März 2015 hat die Verwaltung dem Gemeinderat die Vorlage zum Nachhaltigkeitskonzept von Straßen (Drucksache Nr. 018/15) vorgelegt. Dieses Nachhaltigkeitskonzept und die darin genannte Vorgehensweise werden auch den Schwerpunkt der zukünftigen Straßenunterhaltung darstellen.

5.1 Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt stehen aktuell für die Straßenunterhaltung 1,34 Mio. Euro/Jahr zur Verfügung. Hiervon fallen rund 0,85 Mio. Euro auf Sanierungsmaßnahmen. 0,5 Mio. Euro werden für die Unterhaltungsmaßnahmen benötigt, wie z.B. Reinigung von Straßeneinläufen, Beseitigung von Schlaglöchern und Kleinreparaturen sowie die Unterhaltung von Wirtschaftswegen.

a) Straßenkategorie I und II

Der Schwerpunkt soll auf den Kategorien I und II liegen. Ziel muss es sein, die Asphaltdeckschichten so rechtzeitig zu sanieren, dass Risse nicht in die unteren Schichten durchschlagen und größere Schäden verursachen können (enger Sanierungszyklus, 15-20 Jahre).

In diesen Kategorien sind entsprechend der Zustandsbewertung von 2015 derzeit noch rund 96.000 m² sanierungsbedürftig. Diese sollen in den nächsten 10 Jahren abgearbeitet werden.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der nächsten vier Jahren wird die Sanierung der zwischen 1998 und 2002 hergestellten Splittmastixdeckschichten sein. Diese sind in den unter a) genannten Flächen nicht enthalten. Splittmastixdeckschichten wurden überwiegend in der Grabenallee, Hauptstraße, Gustav-Heinemann-Straße und Römerstraße eingebaut und sind sehr stark geschädigt. Die erforderlichen Mittel für die Kategorien I und II sind im Ergebnishaushalt gedeckt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

b) Straßenkategorie III

Die Wohnstraßen der Kategorie III sollen nicht diesen engen Sanierungszyklen unterworfen werden. Einerseits wäre es kaum vermittelbar, wenn nach rund 20 Jahren in den eigentlich optisch noch „guten Straßen“ bereits Sanierungsmaßnahmen begonnen würden, und in den älteren, bereits stark geschädigten Straßen keine Maßnahmen erfolgen. Andererseits besteht gerade in Wohnstraßen oft größerer Handlungsdruck zur Umgestaltung des Straßenraumes, weshalb eine reine Sanierungsmaßnahme nicht zweckmäßig sein könnte. Darüber hinaus sind gerade Wohnstraßen oft so schwach bemessen (Belagsstärke nur 6 – 8 cm), dass Deckensanierungen nicht möglich sind.

Die Maßnahmen werden entsprechend der Prioritätenreihung und der zu Verfügung stehenden Mittel im Ergebnishaushalt umgesetzt.

5.2 Nachhaltigkeitskonzept Straßen

Mit den seit 2015 eingestellten Mitteln im Investitionshaushalt sollen Teilerneuerungen von Wohnstraßen und koordinierte Neubaumaßnahmen mit Versorgungsunternehmen durchgeführt werden. Diese stellen im Sinne des Haushaltsrechts Investitionen dar.

a) Teilerneuerungen

werden erforderlich, wenn beispielsweise der vorhandene Asphaltaufbau für eine Sanierung zu gering bemessen ist. So sind in älteren Wohngebieten häufig nur Asphaltbeläge von 6 bis 8 cm vorhanden. Eine kostengünstige Erneuerung der Deckschicht durch Abfräsen ist damit nicht möglich. Scheidet auch die Sanierung im Hocheinbau wegen der vorhandenen Zufahrten aus, so muss der Belag komplett erneuert werden. In solchen Straßen besteht oft auch Handlungsbedarf an den Gehwegen und der Bordsteinanlagen. Nach dieser Teilerneuerung wäre künftig auch eine nachhaltige Deckensanierung aus Budgetmitteln möglich, da entsprechend der aktuellen Regeln der Technik mindestens 14 cm Asphaltbelag eingebaut werden.

Bedingungen für eine Teilerneuerung nach dem Nachhaltigkeitskonzept sollen sein:

- der Unterbau kann erhalten bleiben (kein Vollausbau)
- keine wesentliche Änderung des Straßenquerschnitts und der Straßengestaltung

Wesentliche Änderungen liegen beispielsweise vor, wenn ein bisher nicht vorhandener Gehweg hergestellt würde, der Straßenquerschnitt durch Bäume

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

und Parkstreifen neu geordnet und aufgewertet würde, oder eine Straße zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgestaltet würde.

b) Vorgezogene koordinierte Maßnahmen mit Versorgungsunternehmen

Im Zuge von Kanalerneuerungsmaßnahmen der Stadtentwässerung sowie Netzerneuerungen der Badenova ist es oft technisch und wirtschaftlich sinnvoll, den noch verbleibenden Fahrbahnstreifen bzw. auch Gehwege ebenfalls auszubauen, auch wenn eine Erneuerung eigentlich nicht vorgesehen ist. Bei diesen Maßnahmen tragen die Versorgungsunternehmen den Hauptteil der Kosten, bei der Stadt verbleiben oft nur 20-30 %.

Durch solche vorgezogenen, außerplanmäßigen Erneuerungsmaßnahmen fallen in den nächsten 20 Jahren üblicherweise keine Sanierungsmaßnahmen mehr an. Gleichzeitig wird der Asphaltbelag so bemessen, dass zukünftig auch einfache Deckensanierungen möglich sind.

Beispiele für solche Maßnahmen sind die 2014 durchgeführte Kanalerneuerung in der Straße Weierbächle bzw. die im Nachtrag angemeldete Kanal/Straßenerneuerung der Straße Im Leimental in Zell-Weierbach.

Wie die Sanierungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt sollen auch die Maßnahmen im Nachhaltigkeitskonzept pauschal beschlossen werden. Die Verwaltung wird wie bisher zu den Budgetkonten zum jeweiligen Doppelhaushalt eine Liste der geplanten Maßnahmen erstellen. Im jährlichen Geschäftsbericht werden die dann realisierten Maßnahmen aufgezeigt.

6. Zukünftiges Konzept zum Mitteleinsatz für die Straßenunterhaltung

Im Sachstandsbericht von 2009 hat die Verwaltung empfohlen, die Mittel der Straßenunterhaltung im bisherigen Umfang bereitzustellen und für Investitionsmaßnahmen ebenfalls 1,5 Mio. Euro/Jahr anzustreben.

Die Budgetmittel der Straßenunterhaltung konnten mit 1,34 Mio. Euro /Jahr verstetigt werden. Im Investivbereich konnten erfreulicherweise rund 1,7 Mio. Euro /Jahr bereitgestellt werden. Seit 2015 stehen zusätzlich 0,5 Mio. Euro/Jahr für das Nachhaltigkeitskonzept zur Verfügung. Mit den ersten Maßnahmen aus diesem Budget wird 2016 begonnen.

Wie bereits im Kapitel 5 beschrieben sollen die Mittel der Straßensanierung schwerpunktmäßig im hoch belasteten Straßennetz der Kategorie I + II mit rund 300.000 Euro/Jahr eingesetzt werden. In diesem Netz soll ein enger Deckensanierungszyklus vorgesehen werden. Ein Schwerpunkt der Sanierung im Hauptnetz wird in den nächsten Jahren die Erneuerung der Splittmastixdecken sein, hierfür sind weitere

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

240.000 Euro/Jahr zu veranschlagen. Die restlichen Budgetmittel bleiben in der Sanierung der Kategorie III mit rund 300.000 Euro/Jahr

Die Mittel aus dem Nachhaltigkeitskonzept sollen hauptsächlich im Wohnstraßennetz für Teilerneuerungen sowie koordinierte Neubaumaßnahmen mit Versorgungsunternehmen eingesetzt werden. Teilerneuerungen ermöglichen zukünftig die nachhaltige Deckensanierung. Durch vorgezogene koordinierte Maßnahmen mit Versorgern werden Sanierungen um rund 20 Jahre verschoben und die Finanzmittel aller Beteiligten effizient genutzt.

Diese Mittel sollen möglichst verstetigt werden. Für 2016 werden im Haushalt keine Mittel eingeplant, da aus 2015 ein Haushaltsrest von 500.000 Euro übertragen werden kann. Eine Verausgabung der Mittel in 2015 war auf Grund des erforderlichen Planungsvorlaufes für solche Maßnahmen nicht möglich. Da für 2017 eine Rate von 500.000 Euro eingeplant ist, stünden im nächsten Doppelhaushalt 2016/17 insgesamt 1,0 Mio. Euro zur Verfügung.

Der sich derzeitig ergebende Sanierungszyklus von 60 Jahren für die Straßen im Zustand K, lässt sich mit der Lebensdauer von Wohnstraßen (40 Jahre) und insbesondere Straßen im Hauptverkehrsnetz (20 Jahre) nicht in Einklang bringen. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass immer Straßen in den Zustand U + V abgleiten werden.

Um ein zu großes Anwachsen der Zustände U +V zu vermeiden ist es weiterhin erforderlich, im investiven Haushalt Straßenbaumaßnahmen mit einem Volumen von durchschnittlich 1,8 Mio. Euro/Jahr zu bewilligen und auch die bisher zur Verfügung gestellten Sanierungsmittel fortzuschreiben. Unumgänglich ist auch, dass die zu Verfügung gestellten Sanierungsmittel nicht für Umgestaltungsmaßnahmen eingesetzt werden.

7. Zusammenfassung

Für den zurückliegenden Berichtszeitraum 2009 – 2014 konnte der Straßenzustand im Hauptverkehrsnetz gehalten werden. Für das gesamte Straßennetz ist von einer Verschlechterung des Netzes auszugehen, was im Wesentlichen an der Überalterung der Straßen liegt.

Erfreulicherweise konnten im Ergebnishaushalt sowie im Investiven Bereich die empfohlenen Mittelansätze pro Jahr gehalten bzw. sogar leicht erhöht werden.

Da sich der derzeitige Sanierungszyklus von 60 Jahren für die Straßen im Zustand K nicht mit der Lebensdauer von Wohnstraßen (40 Jahre) und Hauptstraßen (20 Jahre) in Einklang bringen lässt, ist auch bei Fortschreibung der Mittel nicht zu vermeiden, dass verstärkt Straßen in die Kategorien U+V abgleiten werden. Dies auch unter Berücksichtigung, dass der Anteil der Flächen in Zustand M+K

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

200/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.1

Bearbeitet von:
Seger, Markus

Tel. Nr.:
82-2401

Datum:
14.12.2015

Betreff: Straßenzustandsbericht 2015

angewachsen ist. Eine Reduzierung der Sanierungsmittel würde diesen Umstand deutlich beschleunigen.

Auch zukünftig sollte unter Vorbehalt der finanziellen Möglichkeiten ein Betrag von rund 1,4 Mio. Euro pro Jahr für die Straßenunterhaltung und 0,5 Mio. Euro alle zwei Jahre für das Nachhaltigkeitskonzept bereitgestellt werden. Im Investitionshaushalt sollten durchschnittlich 1,8 Mio. Euro pro Jahr für die grundlegende Straßenerneuerung angestrebt werden.